

Maschinenring Zeitung

Für Mitglieder der Steirischen Maschinenringe | Juni 2023 | www.maschinenring.at



Energie für eine smarte Zukunft

Maschinenring Elektrotechnik setzt
innovative Lösungen um

Baumgesundheit

Expertenteam sorgt für Sicherheit

Fahrspurplanung

MR SpurProfi bei Spezialkulturen

Clusterprojekte 2018-2023

Rückblick auf Agrarprojekte

Liebe Maschinenring-Freunde!

Was steckt hinter einem „smarten Bauernhof“? Digitale Landwirtschaft und Precision-Farming verbessern seit Jahren die Effizienz der Landwirtschaft. Darüber hinaus können mittels IoT-Technologien (Internet-of-Things-Technologien) Haus- und Hoftechniken miteinander kommunizieren sowie autonome Energielösungen entwickelt werden. Mittlerweile ist die Landwirtschaft an jenem Punkt angelangt, wo es nicht mehr darum geht, die Erträge zu steigern, oder die Produktion zu intensivieren, sondern vielmehr darum, die einzelnen Prozesse zu optimieren. Grundlegende Treiber sind die Digitalisierung, die Speicherung und Analyse von Daten sowie passende Softwarelösungen.

Der Maschinenring geht mit der neu gegründeten Maschinenring Elektrotechnik GmbH einen Schritt in Richtung Umsetzung, um lösungsorientiert an der Energiewende in und um landwirtschaftliche Betriebe zu arbeiten (S. 12).

Im digitalen Feldmanagement wurden während der Projektlaufzeit 2018-2023 interessante Ergebnisse gesammelt (S. 10) und ein Praxisbericht zeigt die digitale Fahrspurplanung mit dem Maschinenring SpurProfi im Einsatz bei Spezialkulturen (S. 22).

2023 ist auch ein Jubiläumsjahr, denn die Maschinenring Personal und Service eGen blickt auf 25 Jahre Erfolgsgeschichte zurück (S. 24).

Viele weitere Geschichten und aktuelle Themen aus dem regionalen Maschinenring werden in dieser Ausgabe präsentiert. Wir wünschen viel Freude beim Lesen und einen schönen, ertragreichen Sommer.

*Euer
Maschinenring-Team*

FRAU. Land. Hof.

Das neue Magazin

Gleich gratis bestellen



www.maschinenring.at/fraulandhof/magazin-bestellen



22 Digitale Fahrspurplanung



6 Baumbegutachter im Einsatz



INHALT

- 04 Maschinenring-Highlights**
im Jahr 2023
- 06 Baumkontrolle**
Wenn der Arzt zum Baum kommt
- 09 Rückblick**
Ein Jahr mobile Geflügelschlachtung
- 10 Clusterprojekte**
von 2018 bis 2023
- 12 Energiekompetenz**
Maschinenring Elektrotechnik
- 17 Recht wissenswert**
Die Umsatzsteuer in der Land- und Forstwirtschaft
- 19 Maschinenring Akademie**
Neue Kurse und News
- 22 Digitales Feldmanagement**
Vom Anbau bis zur Ernte
- 24 Erfolgsgeschichte**
25 Jahre Maschinenring Personal und Service eGen
- 26 Zeitmanagement**
Gastkommentar: Petra Ruprechter-Grofe
- 30 Bauerngarten**
Neues Obst für steirischen Bauerngarten
- 33 Winterdienstsaison**
2022/2023

12 Energiekompetenz



24 Erfolgsgeschichte MRPS



Maschinenring HIGHLIGHTS 2023



Bundesminister besucht den Maschinenring Dachstein-Tauern

Am 02. Dezember 2022 nahm sich Norbert Totschnig, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, die Zeit für einen persönlichen Austausch mit der Maschinenring-Organisation. Die gesamte Organisation freute sich über seinen Besuch und den regen Austausch!



Investitionen im Servicebereich Maschinenring Voitsberg

Durch die hohe Nachfrage konnte in einen Traktor mit Forstanhänger investiert werden.



Highlight des Maschinenring Mur-Mürztal

Die Folienentsorgung wurde sehr gut angenommen.



Maschinenring Enns-Patental

Eine weitere Maschinenringgemeinschaft wurde gegründet.

Einblicke in das Service-Geschäft Maschinenring Södingtal

Hier wurde für einen Privatkunden eine Baumreihe unter dem Grundstück entnommen, da die Bäume teils vorgeschädigt aus vergangenen Unwettern waren. Nach Beginn der Arbeiten entschied sich der Kunde, sein Grundstück zu erweitern und gleich die ganze Reihe aus ca. 50 schwach und mittelstarken Bäumen zu entfernen, worauf wir natürlich, dank der guten Ausstattung unserer Landwirte, auch gut eingehen konnten. Wie man bei diesem Einsatz sieht, fällt auch die abschließende Baustellenräumung damit kinderleicht.



Highlight des Maschinenring Oststeiermark

Zahlreiche Teilnahme bei der Generalversammlung - inkl. Gewinnspiel für alle anwesenden Mitglieder.



Josefmarkt 2023 Maschinenring Raabtal

Mit rund 15.000 Besuchern erlebte der Josefmarkt in Feldbach nach dreijähriger Pause einen richtigen Publikumsansturm, und der Maschinenring Raabtal war dabei! Informiert wurde über Grünraumpflege, Personalvermittlung sowie im Agrarbereich.



Foto: meinBezirk.at

Maschinenring Süd-Ost

Ansaffung zweier neuer Forstanhänger.



Zusammenschluss in der Region Südwest-Steiermark

Synergien nutzen: Die Maschinenringe Wies, Leibnitz und Deutschlandsberg haben sich zum Maschinenring Südwest-Steiermark zusammengeschlossen. Der neue Vorstand wurde bei der Generalversammlung gewählt.



Maschinenring Graz Umgebung

Bei der GV am 22. März 2023 wurde „Alt-Obmann“ Hannes Hubmann nach 18 Jahren gebührend verabschiedet, gleichzeitig wurde Hannes von der Landwirtschaftskammer die Kammermedaille in Silber verliehen.



RTK-Smartantenne im Maschinenring Grenzland

Von 30. Jänner bis 3. Februar 2023 war die MR-Smartantenne vor Ort. Das Angebot wurde von zahlreichen Landwirten genutzt.



Schau rein auf ...



Maschinenringe Österreich

Viele Videos mit aktueller Technik und Tipps: Feld- und Nährstoffmanagement, Gülle, Schädlingsbekämpfung u. v. m.

WENN DER ARZT ZUM BAUM KOMMT

Nicht nur bei Menschen gehören regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen zur Gesundheitsförderung. Auch Bäume werden von unseren zertifizierten Baumbegutachtern periodisch besucht und auf ihre Gesundheit überprüft. Unsere Fachfrauen und -männer sind für zahlreiche Gemeinden unterwegs und sorgen mit ihrer Arbeit für die allgemeine Verkehrssicherheit.

Digitales Protokoll

„Einen Baum zu fällen, ist die letzte Konsequenz“, erzählt DI Birgit Krammer, zertifizierte Baumbegutachterin und Teamleiterin beim Maschinenring. Mit ihrem fünfköpfigen Team werden in Gemeinden, in Firmen und öffentlichen Institutionen Baume „auf Herz und Nieren“ geprüft, untersucht und begutachtet. Ein Job mit viel Verantwortung.

Viele Gemeinden lagern das Baummanagement an den Maschinenring aus. Dabei wird im Rahmen des digitalen, datenbankbasierten Baumkatasters eine Inventarisierung und verkehrssicherheitstechnische Begutachtung der Bäume, die in einem Kataster verortet sind, durchgeführt.

Regelmäßige Pflege hilft

„Dort, wo viel Verkehr ist, müssen die Bäume sicher sein. Zum Beispiel bei Straßen, Kindergärten, Parkanlagen oder Schwimmbädern. Das bedeutet, dass Fachleute den Gesundheitszustand der Bäume beurteilen“, ergänzt Žan. Gesunde Bäume halten viel Wind aus.

Oft sieht man den tatsächlichen Gesundheitszustand nur bei einer gründlichen Begutachtung. Sind Bäume nicht mehr ganz gesund, kann die Unterlassung der empfohlenen Pflegemaßnahmen zu großen Schäden führen.

„Zu Beginn beurteilen wir den Gesamteindruck des Baumes, anschließend bewegt man sich von der Krone bis zum Stamm“, erzählt Maja.



» EINEN BAUM ZU FÄLLEN, IST DIE LETZTE KONSEQUENZ - ER WIRD AUF HERZ UND NIEREN GEPRÜFT. «

DI Birgit Krammer,
Teamleiterin
Baumkontrolle

Seit März dieses Jahres hat das Team rund um Birgit die Prüfungen zum zertifizierten Baumbegutachter abgelegt: hinten v. l. Elisa, Sigrid und Birgit, vorne v. l. Maja, Žan



Spezialwerkzeug für eine Baumuntersuchung: Schonhammer, Sondierstab, Maßband, Fernglas und Messer



Der Umfang eines Baumes wird ebenso regelmäßig gemessen und vermerkt, um bspw. Kernfäule zu erkennen



Die einzelnen Bäume sind mit einer Plakette nummeriert und in einem digitalen Kataster vermerkt



Nach der Beurteilung des Gesamtein-
druckes und des Lichtraumprofils wird
die Krone auf Totholz, statische Probleme,
Höhlungen, Pilzbefall oder Risse untersucht
sowie der Baumumfang gemessen.

Für die Untersuchung wird Spezialwerk-
zeug wie beispielsweise ein Schonhammer
für Klopfproben zum Erkennen von Kern-
fäule, ein Sondierstab oder ein Maßband
verwendet. Die Baumbegutachter legen
aufgrund ihrer Erhebung auch fest, welche
Arbeiten am Baum zu erledigen sind oder
ob er gefällt werden muss.

„Meist reicht es jedoch, wenn abgestorbe-
ne Äste entfernt werden oder ein Pflege-
schnitt durchgeführt wird“, führt Birgit aus.

Für Gemeinden zählt die Sicherheit

Gemeinden setzen in der Kontrolle und
Pflege des kommunalen Baumbestands
meist auf ausgebildete Fachkräfte, die das
nötige Know-how und die notwendigen
Gerätschaften haben.

Denn die Sicherheit der Bürger steht an
oberster Stelle. Mit der Auslagerung an
den Maschinenring ist auch eine Haftungs-
übernahme laut ÖNORM für Gemeinden
oder Firmen gewährleistet.



Ein Jahr mobile Geflügelschlachtung

Im April 2022 startete der mobile Geflügelschlachthänger in der Steiermark. Der Rückblick nach einem Jahr in Betrieb zeigt, dass diese Dienstleistung gerne von kleinen bis mittleren Direktvermarktungsbetrieben im Bereich des Geflügels in Anspruch genommen wird.

Die erste Jahresbilanz zeigt, dass rund 15.000 Stück Geflügel mit der mobilen Lösung direkt auf heimischen Höfen geschlachtet wurden. Hauptsächlich wurden Mast- und Legehennen, aber auch Weidegänse, Puten und Enten direkt am Hof geschlachtet. Aufgrund einer Anfrage wurde die technische Ausstattung dahingehend entwickelt, dass auch Legewachteln geschlachtet werden können.

Im Jahresablauf stellte speziell das Schlachten von Weidegänsen eine Herausforderung dar, denn hier sind es viele Anfragen, und eine hohe Stückzahl ist einem

kurzen Zeitraum zu bewältigen. Daher wurde das Fachpersonal, das den mobilen Schlachthänger betreut, erweitert und nun können auch bei größeren Schlachtmengen pro Betrieb zukünftig mehrere fachkundige Personen zur Verfügung gestellt und daher größere Schlachtmengen bewältigt werden.

Der mobile Geflügelschlachthänger wurde hauptsächlich in der Steiermark, aber auch in Niederösterreich und im Burgenland eingesetzt. Dank dieser Lösung können in vielen Fällen Lebendtiertransporte vermieden werden.

Dadurch können das Tierwohl und der Fleischverkauf ab Hof forciert werden.

Aufgrund der hohen Anfrage von Schlachtungen von Kleinstmengen (10 bis 100 Stück) werden auch seitens des Maschinenring Kettenschlachtungen organisiert.

Bei Interesse und näheren Informationen rund um die mobile Geflügelschlachtung steht euch Markus Lafer zur Verfügung:

T 03152 5200
M 0664 32 43 86 7
E markus.lafer@maschinenring.at



Rückblick 2018-2023 Clusterprojekte

Der Innovationsgeist und die Weiterentwicklung im Maschinenring-Agrarumfeld wurde in den vergangenen vier Jahren durch Clusterprojekte und damit einhergehende Fördergelder forciert. Bei rund 15 Projekten arbeiteten Maschinenring-Agrarexperten österreichweit mit, drei Projekte wurden sogar unter der Leitung des Maschinenring Steiermark bearbeitet und erfolgreich abgeschlossen:

Freiwillig am Bauernhof



„Freiwillig am Bauernhof“ vermittelt landwirtschaftsfremde und interessierte Personen für eine oder mehrere Wochen zur Mithilfe auf Bauernhöfen in der Steiermark, Tirol und Vorarlberg. Beide Seiten profitieren: Freiwillige erhalten einen Einblick in das Leben und Arbeiten am Bauernhof, gleichzeitig werden Betriebe in Zeiten von Arbeitsspitzen mit helfenden Händen unterstützt.

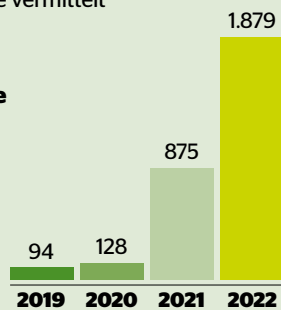
Die Helferinnen und Helfer verstärken die Bauernfamilien bei der Heuernte, bei der Stallarbeit, aber auch bei Arbeiten rund um den Hof oder bei der Kinderbetreuung. Für die Mitarbeit am Bauernhof erhalten die Freiwilligen Unterkunft und Verpflegung.

„Freiwillig am Bauernhof - Steiermark“ konnte in den Jahren 2021/2022 voll durchstarten: Vom Tageseinsatz bis zum mehrmonatigen Aufenthalt, einzeln oder als Gruppe, teilweise auch mehrmals - freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützten heimische Betriebe tatkräftig und lernten so die steirische Landwirtschaft kennen.

Freiwillig am Bauernhof - Kennzahlen

Im Jahr 2022:
51 Mitgliedsbetriebe
59 Freiwillige vermittelt

Einsatztage 2019-2023



Ausrollung Nährstoff- und Bodenschutzmanagement für eine nachhaltige Landwirtschaft

2015 bis 2018 wurde das Nährstoff- und Bodenschutzmanagement im Maschinenring-Cluster in der Steiermark aufgebaut. In den darauffolgenden Jahren wurde es auf weitere Bundesländer ausgerollt.

Im Zuge dieses Projekts werden vor Ort Proben von landwirtschaftlich genutzten Böden und Wirtschaftsdüngern gezogen. Damit einher gehen die georeferenzierte Planung und Entnahme der Bodenproben gemäß geltender ÖNORM. Eine anschließende Laboruntersuchung ermittelt vorhandene Nährstoffe oder relevante Unterversorgungen. Das Maschinenring-Nährstoff- und Bodenschutzmanagement

ermöglicht somit eine ökologische und ökonomisch sinnvolle sowie nachhaltige Nutzung von Wirtschaftsdüngern und Böden. Landwirtinnen und Landwirte erhalten über den Maschinenring digital aufbereitete, georeferenzierte und repräsentative Untersuchungsergebnisse des Nährstoffgehalts von Boden und Wirtschaftsdünger.

Die Ergebnisse können mithilfe einer vom Maschinenring entwickelten digitalen Simulation interpretiert und beispielsweise für die Düngeplanung genutzt werden. Dies ist die Grundlage für einen bedarfsgerechten, effizienten und damit möglichst verlustarmen Nährstoffeinsatz.

Projektkennzahlen

In den vergangenen vier Jahren konnten rund 5.000 Bodenproben und 600 Wirtschaftsdüngerbehebungen durchgeführt werden. Durch die repräsentativen Untersuchungsergebnisse konnten Betriebe ihren Nährstoffeinsatz optimieren.



Bodenuntersuchungs-, Mess- und Informationssystem zur Steuerung der Ressourceneffizienz in der Landwirtschaft (BUMIS)

Mittels gezielten Einsatzes von Sensoren/ Fernerkundungsdaten und Bodenuntersuchungen wurden im Projekt BUMIS (Bodenuntersuchungs-, Mess- und Informationssystem zur Steuerung der Ressourceneffizienz in der Landwirtschaft) Messwerte erhoben und unabhängigen Datenanalysen zugeführt. Gerade für einen effizienten und nachhaltigen Pflanzenbau sind kleinräumige Bodeninformationen von hoher Bedeutung, um Ertragspotenzialkarten, optimierte Aussaat- und Düngungskarten, aber auch Bewässerungsmaßnahmen auf Teilflächenbasis fundiert erstellen bzw. umsetzen zu können. Dazu wurde zum Beispiel der Boden mit Sensoren befahren, die die elektrische Leitfähigkeit des Bodens aufnehmen. Wer weiß, welcher Boden wie leitfähig ist, kann anhand der elektrischen Leitfähigkeit auch auf Unterschiede in der Bodenart schließen.

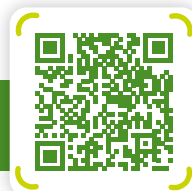
Die Einteilung nach Bodenarten hat große Bedeutung, denn die Korngrößen-Zusammensetzung entscheidet darüber, wie viel Wasser und Nährstoffe der Boden speichern und für die Pflanzenwurzeln verfügbar machen kann. Im Zuge des BUMIS-Projektes wurde daher ein Verfahren zur Flächenzonierung nach Bodenarten entwickelt, bei dem die Teilflächen mit unterschiedlichen Bodenverhältnissen auch gezielt auf ihre chemisch-physikalischen Parameter beprobt und im Labor untersucht wurden. Die aus Sensoren gewonnenen Daten wurden so ausgewertet, dass Landwirtinnen und Land-

wirte ressourcenschonende Maßnahmen in der Bewirtschaftung ihrer Felder umsetzen, die betriebliche Effizienz steigern und so gleichzeitig ihren Ertrag optimieren können.

Grundlage sind dabei immer die tatsächlich vor Ort erhobenen hochauflösenden Echtdaten aus der Bodenzonierung und den zugehörigen Bodenuntersuchungen aus dem Labor. Eine solche Zonierung nach Bodeneigenschaften zeigt, wo der Boden fruchtbarer oder feuchter ist und mehr Ertrag zu erwarten wäre. Hier wird dann beispielsweise etwas dichter gesät, in trockenen, sandigen Zonen hingegen weniger. Es wurden auch NDVI (Fernerkundungsdaten) herangezogen, um Vergleiche der daraus resultierenden Daten mit den Bodensensor-

daten zu vergleichen. Messverfahren und digitale Systeme sollen räumlich-zeitliche Entscheidungsgrundlagen für Landwirtinnen und Landwirte liefern. Diese Grundlagen basieren auf Echtdaten, die im Feld erhoben und gemessen werden. Kombiniert werden sie mit einer hochauflösenden Flächenzonierung nach Bodeneigenschaften.

Gleichzeitig trägt das Projekt positiv zur Ökologie, zu gesunden Böden und sauberem Wasser bei. Denn mittels fundierter Managementzonenkarte lassen sich teilflächenspezifische Maßnahmen in der Kalkung, Aussaat oder Düngung, aber auch im gezielteren Pflanzenschutz und der Bewässerung anhand von Echtdaten des Bodens umsetzen.

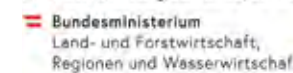


Cluster Video mit Endbericht

Projekteinblick
Freiwillig am Bauernhof



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



LE 14-20

Teilnahme an folgenden weiteren Clusterprojekten:

- Einführung und Ausrollung Qualitätssystem Agrar
- Konzeptionsprojekt Digitalisierung
- Maschinenring App
- Versuchs- und Demonstrationsbetriebe
- Energie- und Ressourcenmanagement im Agrarbereich
- Mehrmähdiges Grünland zeitgemäß bewirtschaften
- Gesellschaftsfähiger und produktionsorientierter Pflanzenschutz
- Neophytenmanagement - Monitoring, Bekämpfung und Verwertungsmöglichkeiten von Neophyten
- Vernetzung der Fachexperten
- Maschinenring Helpdesk
- Aufbau und Umsetzung von eLearning im Maschinenring Agrar
- Ertragschätzung im Grünland





Energiekompetenz

Maschinenring Elektrotechnik

Die Maschinenring Elektrotechnik GmbH wurde dieses Frühjahr neu gegründet, um lösungsorientiert an der Energiewende in und um landwirtschaftliche Betriebe und Produktionsprozesse zu arbeiten. Mit dabei ist ein hoch motiviertes Team rund um Geschäftsführer Thomas Knaus, bestehend aus zwei Elektrotechnikern und SPS-Programmierern, einem Mechatroniker und einem Maschinenbauer.

Von PV-Anlagen bis Automatisierungstechniken

„In den vergangenen Monaten wurden zahlreiche PV-Anlagen mit einer gängigen Anlagengröße zwischen 5 und 30 kWp in Betrieb genommen“, erzählt Geschäftsführer Thomas Knaus, gelernter Mechatroniker und SPS-Programmierer, der über den Maschinenring die Meisterausbildung erfolgreich absolviert hat. Er führt weiter aus:

„Natürlich mit den neuen, ‚Half-Cut‘-Modulen, die mit Bypass-Dioden ausgestattet sind und bei Verdeckungen nicht ganzflächig ausfallen.“ Nach der Elektroinstallation aller Strings und der AC-Verkabelung vom Wechselrichter bis zum Anschlusspunkt wird schließlich die Anlage in Betrieb genommen, alles nach aktuellen ÖVE-Normen überprüft, und die Einspeisung in den Netzbetrieb kann erfolgen.

Neben der Inbetriebnahme von Photovoltaikanlagen sind weitere Standbeine der neuen Maschinenring-Tochter allgemeine Elektroinstallationen sowie Schaltschrankbauten für Automatisierungstechniken oder Biogasanlagen auf landwirtschaftlichen Betrieben.

Durchdachte Energie- managementsysteme

Die Energiewende betrifft nicht nur alle Netzbetreiber und Energieversorger, sondern auch heimische land- und forstwirtschaftliche Betriebe, die zunehmend als „Prosumer“ (engl. Mix für Produzent und Konsument) agieren. Man findet auf heimischen Bauernhöfen neue Technologieansätze für eine möglichst effiziente Energieversorgung, wozu Photovoltaikanlagen, Elektrofahrzeuge, Wärmepumpen, Stromspeicher oder von Satelliten gesteuerte Fahrassistenten gehören können, die digital miteinander vernetzt werden und untereinander kommunizieren können. Innovative Konzepte bieten die Chance, während vieler Monate des Jahres energieautonom zu wirtschaften.

„Zuerst wird eine Bestandsanalyse zur Erhebung der Ist-Situation durchgeführt, um größere Stromverbraucher zu finden. Die Messung kann bis zu 24 Stunden dauern. Anschließend werden die Daten ausgewertet und Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Daraufhin werden Maßnahmen im Sinne digital intelligenter Energiekonzepte – Stichwort „Internet of Things“ und „Industrie 4.0“ – umgesetzt“, beschreibt Thomas den Vorgang zur Umsetzung durchdachter Energiemanagementsysteme auf Bauernhöfen.

» ZUERST WIRD EINE BESTANDS-ANALYSE ZUR ERHEBUNG DER IST-SITUATION DURCHFÜHRT. ANSCHLIESSEND BEGINNEN WIR ENERGIELÖSUNGEN ZU ENTWICKELN. «



Thomas Knaus
Maschinenring
Elektrotechnik GmbH

Weitere Informationen:

**Maschinenring
Elektrotechnik**

Thomas Knaus
Maschinenring Elektrotechnik GmbH
T 059 060 686
E elektrotechnik@maschinenring.at



Steiermarkweite Projekte

Alle Teammitglieder kommen aus der Region Oststeiermark, Anlagen und Projekte werden jedoch steiermarkweit in Zusammenarbeit mit den regionalen Maschinenringen abgewickelt.

„Wir arbeiten an zukunftsrelevanten Energielösungen für den ländlichen Raum. Die Arbeit ist interessant und das Team passt einfach“, sind sich Manuel und Alexander einig. Erneuerbare Energien und Speicherlösungen nehmen gerade erst an Fahrt auf und bieten ein großes Potenzial für die Landwirtschaft. Die Maschinenring Elektrotechnik GmbH ist Teil dieser Energielösungen und spezialisiert auf die Arbeitsabläufe und Bedürfnisse landwirtschaftlicher Betriebe.

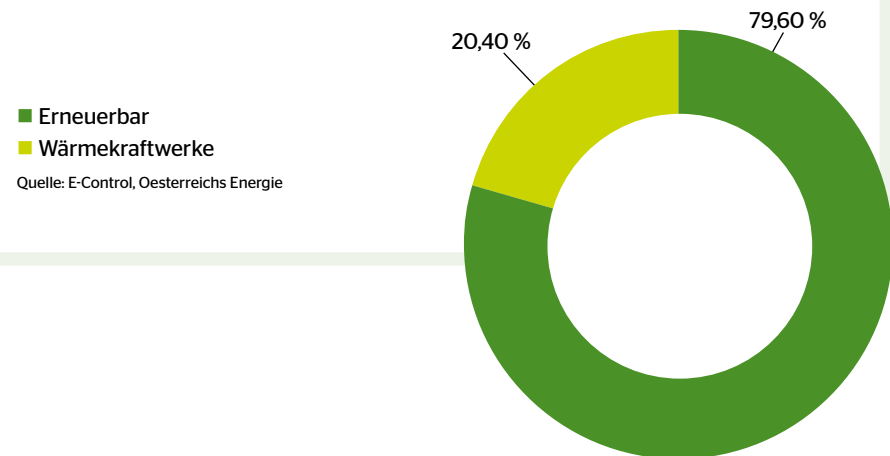


Fakten zum Strom

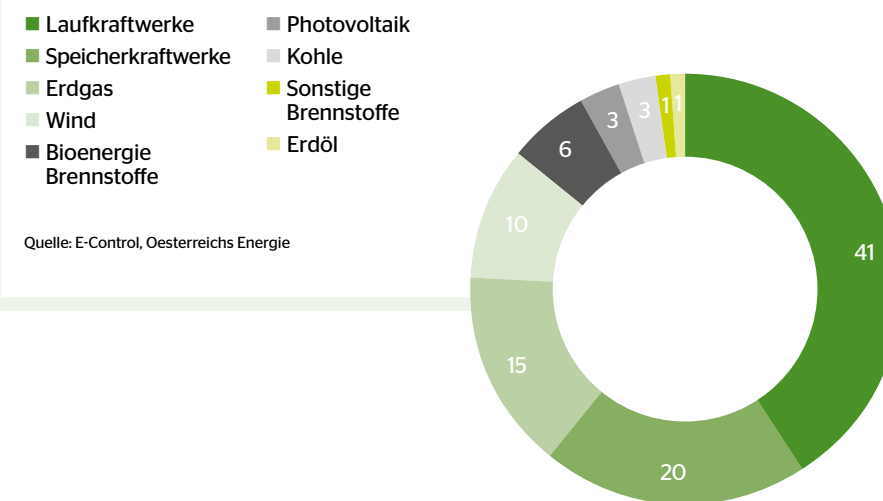
Im Jahr 2021 stammten 79,6 % des in Österreich erzeugten Stroms aus erneuerbaren Quellen – allen voran der Wasserkraft mit einem Anteil von 60,4 %, gefolgt von Windenergie mit 9,6 % und Photovoltaik mit 3,4 % sowie aus biogenen Brennstoffen mit einem Anteil von 6,2 %. Rund 32 % des Stroms aus Wasserkraft stammen aus den österreichischen Speicherkraftwerken, die verbleibenden 68 % aus Laufwasserkraftwerken.



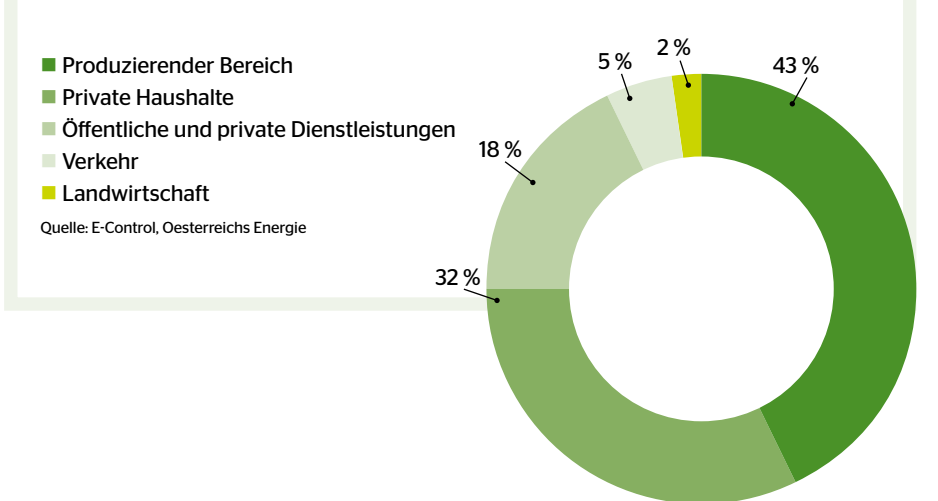
Anteil an erneuerbarer Energie in Österreich an Stromerzeugung 2021



Bruttostromerzeugung in Österreich ab 1950



Stromverbrauch in Sektoren 2021



Einblicke in den Bereich Forst & Energie

von Bereichsleiter Martin Winkler

Der Maschinenring betreibt steiermarkweit mittlerweile elf eigene Biomasseheizwerke. Damit werden etwa 3.700 MWh Wärme pro Jahr für umliegende Haushalte und Objekte erzeugt sowie ca. 7.000 Schüttraummeter Hackgut an regionalen Landwirten vermarktet. Aufgrund der positiven Erfahrungen sind wir laufend dabei, unsere Netze zu erweitern, oder planen neue Standorte. Darüber hinaus betreuen wir vier große fremde Heizwerke durch unsere Maschinenring-Heizwarte. Ein weiterer

Schwerpunkt ist der Hackguthandel, um laufend mehrere große Heizwerke mit Hackgut zu versorgen. Eine Jahresmenge von etwa 100.000 Schüttraummeter werden darüber vermarktet. Ganzjährig wird darüber hinaus Hackgut und Energieholz vermarktet. Als Maschinenring garantieren wir eine rasche Abfuhr und prompte Bezahlung.

Somit sind wir ein Komplettanbieter im Forstbereich von der Aufforstung, Pflege, Schlägerung, Hackguterzeugung, dem Transport sowie der Rundholzvermarktung.



11 Biomasseheizwerke



3.700 MWh Wärme für umliegende Haushalte



Ganzjähriger Hackguthandel und Komplettanbieter

MASCHINENRING-REINIGUNG Vielfältiges Angebot:

- ✓ Fassadenreinigung
- ✓ Dachreinigung
- ✓ Hallenreinigung
- ✓ PV- bzw. Solarreinigung mit Osmose
- ✓ Stallreinigung & Desinfektion

- **Schweinemast:** Hier zählen Sauberkeit und Hygiene! Daher sind Reinigungs- und Desinfektionsverfahren in den Stallanlagen, bei der Aufzucht oder vor dem Umstellen optimal.
- **Rinderzucht:** Ideale Grobreinigung bei Kot und Futterresten im Iglu bei der Kälberaufzucht oder auf den Liegeflächen.
- **Milchvieh:** Wo sich Keime sammeln, in Milchammer und Melkkarussell ist Hygiene oberstes Gebot.
- **Geflügelhaltung:** Keine Chance für Bakterien, Viren und Ungeziefer. Mit effektiver Desinfektion bei der Geflügelproduktion und Jungtieraufzucht sowie bei der Endreinigung in der Serviceperiode der Ei-Produktion und der Brutei-Desinfektion.

✓ Ab-Hof-Verkauf

- Reinigung und Desinfektion von Kühl- bzw. Tiefkühlzellen, Verkaufsräume usw.

Aktion für Mitglieder von 01.06. bis 30.09.2023
-10% Mitgliederrabatt für diese Dienstleistungen

Weitere Informationen und Angebote:

Manuela Teubl
Bereichsleitung Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung

M 0664 88 53 83 65
E manuela.teubl@maschinenring.at



Maschinenring

www.maschinenring.at



Recht wissenswert

Die Umsatzsteuer in der Land- und Forstwirtschaft

Die Umsatzsteuer ist neben der Lohnsteuer die aufkommensstärkste Steuer in Österreich und somit für den Gesetzgeber einnahmenseitig von hoher Bedeutung. Es gibt auch bei sonst keiner Steuer so hohe Ausfälle durch Hinterziehung und Betrug, wie das im Bereich der Umsatzsteuer der Fall ist.

In fast jedem Unternehmen ist es notwendig, täglich Geschäftsfälle umsatzsteuerlich zu beurteilen. Auch jeder Land- und Forstwirt ist Unternehmer im Sinne des UStG und als solcher zur Ausstellung von Rechnungen mit gesondertem Steuerausweis berechtigt, die dem Leistungsempfänger auch den Vorsteuerabzug ermöglichen.

PAUSCHALIERTE BETRIEBE

Es gibt jedoch für land- und forstwirtschaftliche Betriebe eine gesetzliche Bestimmung, die eine Vereinfachung im Besteuerungsverfahren darstellt. Alle nicht buchführungspflichtigen Unternehmen, die im Rahmen ihres land- und forstwirtschaftlichen Betriebes maximal 400.000,- Euro Umsätze erzielen, haben die Möglichkeit, die Umsatzsteuer unter Anwendung eines Durchschnittssteuersatzes zu ermitteln.

Bei dieser Methode darf der Landwirt Umsatzsteuer in Rechnung stellen, muss diese aber nicht an das Finanzamt abführen. Er kann sich im Gegenzug keine Vorsteuern aus Leistungen, die an ihn gerichtet sind, abziehen.

Die Besteuerung nach Durchschnittssätzen erstreckt sich aber nicht nur auf alle laufenden Umsätze des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes, sondern auch auf alle Umsätze der land- und forstwirtschaftlichen Nebenerwerbe und der Nebenbetriebe.

Es ist daher unbedingt notwendig, zu beurteilen, ob ein land- und forstwirtschaftlicher Nebenbetrieb oder doch ein Gewerbebetrieb vorliegt. Diese Unterscheidung ist sehr wichtig, da für Gewerbebetriebe die Besteuerung nach Durchschnittssätzen nicht anwendbar ist. Sollte es vorkommen, dass ein land- und forstwirtschaftlicher Nebenbetrieb als Gewerbebetrieb klassifiziert wird, muss die Umsatzsteuer für diese Umsätze nachgezahlt werden.

PHOTOVOLTAIKANLAGEN

In den letzten Jahren war diese Trennung und Zuordnung im Besonderen bei Photovoltaikanlagen häufig anzutreffen. Hier führen die Varianten Voll- und Überschusseinspeiser oder auch Inselbetrieb zu gänzlich unterschiedlichen Ergebnissen und Auswirkungen im Bereich der Umsatzsteuer.

Für Landwirte besteht auch die Möglichkeit, in die Regelbesteuerung zu optieren. In diesem Fall erfolgt die Besteuerung aller Umsätze nach den allgemeinen Vorschriften des UStG. Der Landwirt muss die erhaltene Umsatzsteuer an das Finanzamt abliefern, darf sich aber die Umsatzsteuer,

die ihm in Rechnung gestellt wurde, als Vorsteuer abziehen. Vor und bei der Entscheidung zur Option sollte immer ein Steuerberater beigezogen werden. Die Entscheidung zur Regelbesteuerung bindet den Landwirt für mindestens fünf Kalenderjahre und kann nur zu Beginn des Kalenderjahres widerrufen werden.

Weitere Anwendungsbereiche, die auch Landwirte vermehrt betreffen, finden sich bei grenzüberschreitenden Leistungen im Verhältnis zu Drittländern und im Binnenmarkt. Um diese Sachverhalte korrekt zu lösen und zu beurteilen, ist eine steuerliche Beratung jedenfalls ratsam.



Maschinenring **Steuerberatung**



Neue Kurse für dich in der Maschinenring Akademie

In der Maschinenring Akademie bereiten wir kurz und kompakt Informationen sowie Wissen aus der Praxis für dich auf, in Onlinekursen, Webinaren, Videos ... Du kannst die Techniken, Verfahren und Methoden gleich auf deinem Betrieb anwenden. Neue Kurse kommen laufend dazu!

Wie kommst du in die Maschinenring Akademie?

Registriere dich hier mit deinem landwirtschaftlichen Betrieb:

<https://www.maschinenring-akademie.at/>

Wenn du schon angemeldet bist, steigst du ebenfalls hier ein.

Unser Video führt dich durch die Registrierung.



Wenn du nicht weiterweißt, hilft dir der **Maschinenring Helpdesk**:

<http://helpdesk.maschinenring.at/>

helpdesk@maschinenring.at

0676 85 22 38 800

kostenlos für alle Landwirte

Erreichbarkeit Maschinenring Helpdesk:
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr
Samstag: 8 bis 15 Uhr

Manuelle Aufforstung, Kulturschutz und Kulturpflege



RTK in der Landwirtschaft

- Basis für Lenksysteme und andere Precision-Farming-Anwendungen
- Grundlagen, technische Komponenten und Konfiguration, Funktion + Nutzen



Engerlinge und deren Bekämpfung

- Probleme und Schäden
- Bekämpfung biologisch + mechanisch
- Folgebewirtschaftung + vorbeugen



Cultandüngung Grundlagen

- Wie funktioniert es? Wie wirkt es?
- Vorteile + worauf muss man achten?



CULTAN = kontrollierte Langzeit-Ammonium-Düngung



Weitere Kurse

- Neophyten erkennen und Gefahren verstehen
- Bodenuntersuchungen für die Düngung richtig interpretieren
- und viele mehr

Übersicht aller Kurse + Tipps
www.maschinenring.at/maschinenring-akademie



T5 DYNAMIC COMMAND™ DAS (FAST) STUFENLOSE FAHRERLEBNIS.

*Aktion auch gültig für T5 Auto Command!

DIE EFFIZIENTE STUFE 5-MASCHINE

- Effizientes Dynamic Command™ Doppelkupplungsgetriebe
- 4-Zylinder-Motor mit 110 PS (81 kW) bis 140 PS (103 kW) max. Leistung
- exklusiver Fahrkomfort mit CommandGrip™- Bedienung

SICHERE DIR JETZT 1 VON 3 OPTIONEN GRATIS*

- Druckluftanlage
- Auto-Guidance Vorbereitung
- Fronthubwerk

NUR FÜR
KURZE ZEIT

Eichmann GmbH

8832 Oberwölz, Tel.: 03581/ 8276

LINDNER

8221 Hirnsdorf, Tel.: 03113/ 2288

HOCHKOFLER

8551 Wies - Leibnitz, Tel.: 03465/ 2339

Wohlmuth

8342 Obergnas, Tel.: 03151/ 2702

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20



Der neue Vorstand

Unsere 50. Generalversammlung fand am 12. Mai 2023 in der Teichhalle Ratschendorf statt. Im Zuge dessen wurde auch das 50-jährige Bestehen des Maschinenring Grenzland gefeiert!

Neben den positiven Berichten aus allen Geschäftsbereichen und der Kassa wurden auch die Änderungen der Statuten präsentiert.

Anschließend fanden die Neuwahlen des Obmannes, dessen zwei Stellvertreter und des Vorstandes statt. Unser langjähriger Obmann Rudolf Draxler übergab sein Amt in jüngere Hände und so wurde Markus Klobassa einstimmig zum neuen Obmann gewählt. Seine Stellvertreter sind Markus Denk und Florian Hatzl, die ebenfalls einstimmig gewählt wurden.

Ein weiterer Höhepunkt war der Rückblick auf „50 Jahre Maschinenring“ – präsentiert von Landesobmann ÖR Sepp Wumbauer!

Einen sehr großen Beitrag zum erfolgreichen Bestehen des MR Grenzland leistete jahrzehntelang unser Rudi Draxler! Die Vorstandsmitglieder und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken sich recht herzlich für die gute Zusammenarbeit, viele lustige Stunden und das immer offene Ohr für alle Anliegen bei unserem Rudi!

Wir bedanken uns bei allen Besuchern recht herzlich fürs Kommen sowie bei allen Sponsoren für die Unterstützung!

Vorstand des Maschinenring Grenzland

Obmann: Markus Klobassa, 8490 Zelting
Obmann-Stv.: Markus Denk, 8093 Au
Obmann-Stv.: Florian Hatzl, 8493 Pöitlen

Weitere Vorstandsmitglieder:

- Alois Pein, 8483 Oberspitz
- Herbert Krainer, 8483 Salsach
- Otto Frankl, 8345 Hart
- Markus Gutmann, 8093 Wittmannsdorf
- Wilfried Czizlar-Benko, 8490 Goritz
- Claudia Pein, 8480 Mureck
- Rene Holler, 8423 St. Veit i. d. Südsmk.
- Andreas Gombotz, 8492 Dornau
- Rudolf Draxler, 8483 Weixelbaum



(von links nach rechts): Direktor der Raiba Halbenrain Günther Kern, Bgm. von Deutsch Goritz Heinrich Tomschitz, Landtagsabgeordnete Julia Majcan, ehem. Obmann Rudolf Draxler, neu gewählter Obmann Markus Klobassa, GF MR Petra Fink, Vizepräsidentin der LK ÖR Maria Pein, Kammerobmann Franz Uller, Bgm. Halbenrain Ing. Dietmar Tschiggerl, Obmann und GF der Agrarunion Südost ÖR Alois Hausleitner und GF Ing. Peter Kaufmann

Geschätzte Mitglieder!



Mit Freude darf ich die Gelegenheit nutzen und mich, Martina Adam, als neue Kundenbetreuerin für die Bereiche Winterdienst und Grün-

raumpflege im Maschinenring Grenzland vorstellen.

Aufgewachsen in Bad Radkersburg, wohne ich seit mittlerweile 20 Jahren in Gosdorf. Meine Freizeit genieße ich am liebsten mit meiner Familie, ich bin viel in der Natur oder beim Wandern.

Vor ein paar Wochen begann meine Zeit beim Maschinenring Grenzland, wo ich sehr herzlich aufgenommen wurde. Ich bin dankbar für die Möglichkeit, dieses

tolle Team in Zukunft zu unterstützen, und darüber hinaus gespannt auf alle bevorstehenden Herausforderungen, die das Tagesgeschäft mit sich bringt. Auf alle Fälle blicke ich mit Freude auf meinen neuen beruflichen Lebensabschnitt und die vielfältige, bunte Maschinenring-Welt.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und natürlich auch auf ein persönliches Kennenlernen aller Mitglieder, Kunden und Partner.

*Eure
Martina Adam*

Maschinenring Grenzland

T 03476 29899

M 0664 528 67 95

E martina.adam@maschinenring.at

» SEINE FREUDE IN DER FREUDE DES ANDEREN FINDEN ZU KÖNNEN, DAS IST DAS GEHEIMNIS DES GLÜCKS. «

Zitat: Georges Bernanos

Martina Adam, Kundenbetreuerin
Maschinenring Grenzland

Reinigung im Gebiet Südoststeiermark - Ihr Objekt in guten Händen

Die Steiermark wird flächendeckend von unseren fachkundigen Objektbetreuern für das Geschäftsfeld Reinigung betreut. Für das Gebiet Südoststeiermark (von Bad Radkersburg, Feldbach bis nach St. Stefan im Rosental) steht Ihnen unsere Gebietsbetreuerin Fr. Claudia Thonegg für sämtliche Anliegen rund um Reinigung sehr gerne zur Verfügung.

Das Leistungsangebot reicht von der Grundreinigung diverser Böden, Grundreinigung von sanitären Bereichen, Büros, Hallen, Ordinationen, Stiegenhäuser u.v.m. ... bis hin zu Sonderreinigungen, wie zum Beispiel Fassaden-, Glasflächen-, Glasdächer-, Photovoltaikanlage- oder auch Baureinigungen.

Die Reinigungsteams vom Maschinenring sind verlässliche und kompetente Partner, sie sorgen für ein sauberes Lebens- bzw. Arbeitsumfeld.

Wir machen sauber!

+ Für Ihren glänzenden Auftritt

Grundreinigung und Sanierung von Bodenflächen

+ Fassaden und Glas in neuem Glanz

Sonderreinigung aller Art

+ Bereit zur Übergabe

Baureinigung laut ÖNORM D2200

+ Das Umfeld bestens betreut

Unterhaltsreinigung

Ansprechpartnerin in der Region Südoststeiermark

Claudia Thonegg

M 0664 885 97 359

E claudia.thonegg@maschinenring.at





Kultur Lauch

Pflanzzeit: März bis Juli
 Erntezeit: Juli bis Mai
 Einsatz: Lenksystem während Kulturführung, ca. fünfmal je Schlag

Vom Anbau bis zur Ernte – perfekte Planung

Der Lauch-Vollernter fährt ebenso entlang der gespeicherten Feldspuren.

Smartantenne



1

Spurplanung



2

Applikationskarte



3

Digitales Feldmanagement vom Maschinenring unterstützt vom Anbau bis zur Ernte.

Maschinenring SpurProfi im Einsatz bei Spezialkulturen

Im Feldgemüsebau ist ein zentimetergenaues Anbauen und Bearbeiten erfolgsentscheidend. RTK-gesteuerte Lenksysteme sind für viele Betriebe dabei eine wesentliche Unterstützung und Erleichterung. Noch einen Schritt exakter ist Maschinenring-Mitglied Manfred Almer unterwegs: Durch eine digitale Feldkonturen- und Spurplanung hat er seine Prozesse im Feldgemüse optimiert.

Manfred Almer, wohnhaft in der Gemeinde Prebuch, Bezirk Weiz, bewirtschaftet seit 2008 seinen landwirtschaftlichen Betrieb und hat sich über die Jahre auf den Anbau von Lauch spezialisiert. Diese Kultur erfordert eine sorgsame Feldarbeit, die seit dem Jahr 2019 durch die Unterstützung von zwei Trimble-Lenksystemen erfolgt. Für Manfred Almer war ein stabiles als auch wiederholbares RTK-Signal Voraussetzung, und er entschied sich für eine Zusammenarbeit mit dem Maschinenring. Nach den ersten Erfahrungen mit RTK-gesteuertem Anbau stellte sich so bald die Frage, wie die Spuren auf den vorhandenen, oft unförmigen

Flächen und Feldstücken mit leichten Hangneigungen am besten angelegt werden sollen. Denn Ziel ist es, dass möglichst viele gerade Reihen auf einem Schlag Platz finden.

„Uns war bald klar: Während des Traktorfahrens mit der Setzmaschine ist für den Fahrer gleichzeitig viel zu koordinieren. Hier auch noch die tatsächlich optimalen Fahrspuren auszuwählen ist schwer möglich und es verbleiben mehr auslaufende Randzeilen oder Freiflächen als nötig“, gibt Manfred Almer Einblicke in seine betriebswirtschaftlichen Planungen. Er führt weiter

aus: „Durch die Zusammenarbeit mit dem Maschinenring wurde ich auf den Maschinenring SpurProfi aufmerksam. Wesentlich war für mich dabei die Möglichkeit, die Spurplanung individuell und digital durchführen zu lassen.“

Nach der Entscheidung für den Maschinenring SpurProfi wurden im ersten Schritt alle Flächen mit der Maschinenring-Smartantenne aufgenommen und die Feldkonturen nach Echtmaßen digitalisiert. Anschließend erfolgte die Spurplanung am Computer durch Patrick Monschein, Maschinenring-Experte für RTK und Spurplanung: „Bereits eine sorgfältige Aufnahme der Flächen



Das Setzen der Lauchpflanzen erfolgt RTK-gesteuert entlang digital geplanter und optimierter Spuren



Martin Almer mit Partnerin Sabine bewirtschaftet rund 60 ha mit den Hauptkulturen Lauch und Chinakohl. Für die Bewirtschaftung im Feldgemüsebau kommen RTK-gesteuerte Lenksysteme sowie die digitale Spurplanung vom Maschinenring zum Einsatz.

ist im ersten Schritt wichtig. Dies können Landwirte mit der Smartantenne selbst durchführen und es beansprucht je nach Anzahl der Feldstücke etwas Zeit. Allerdings ist dieser zeitliche Aufwand für das Aufzeichnen der Schläge einmalig und die Daten der eigenen Flächen sind für Anwendungen in der Zukunft bereit.“ Im Falle der Lauchkultur wurden schließlich Geraden für die Pflanzreihen der jeweiligen Flächen angelegt sowie Konturspuren, die beim Bearbeiten aller anderen Kulturen zum Einsatz kommen. „Der aufbereitete Datensatz (Feldgrenzen inkl. Spursatz) für das Lenksystem inkl.

Kurzanleitung für das Einspielen in das Terminal wurde mir abschließend digital übermittelt. Die Bewirtschaftungsprozesse und Planungsentscheidungen sind für mich damit wesentlich erleichtert“, ist Manfred Almer von den Möglichkeiten im digitalen Feldmanagement überzeugt.



Hier gibt's mehr Informationen!

Digitales Feldmanagement

25 Jahre MRPS Erfolgsgeschichte



Vor 25 Jahren fand der erste Mitarbeiter seinen regionalen Arbeitsplatz über die Maschinenring Personal und Service. Mit diesem Mitarbeiter begann 1998 unsere Erfolgsgeschichte. Es ist die Geschichte unserer Mitarbeiter und Kollegen. Es ist auch deine Geschichte.

„Danke, dass du uns dein Vertrauen schenkst und deine Fähigkeiten für uns einsetzt. Du stärkst uns im lokalen Team, im regionalen Netzwerk und in der gesamten internationalen Organisation.“

Gertraud Weigl

Wir sagen Danke für deinen unermüdlichen Fleiß und steten Einsatz auf der Baustelle, in der Produktionshalle, auf Montage, der Skipiste, im Büro, im Lager, beim LKW-Fahren, auf der Baustelle (...) der uns als MRPS immer wieder glänzen lässt.

Mittlerweile finden jährlich mehr als 5.000 Mitarbeiter ihren regionalen Job über die MRPS. Doch für viele ist es mehr als ein Beruf, es ist ihre berufliche Heimat. Denn so groß wir als Ganzes sind, so familiär sind wir vor Ort. Wir halten zusammen, helfen uns gegenseitig, arbeiten in Netzwerken, entwickeln gemeinsames Know-how und nutzen unser Potenzial. Das spüren wir und es zeigt sich auch in unserer Erfolgsbilanz.

Deshalb freut es uns umso mehr, dass wir zum zweiten Mal in Folge Branchenführer

sind, wenn es um die Anzahl der Dienstnehmer geht. Das bedeutet nicht nur, dass wir mehr Dienstnehmer beschäftigen als die Konkurrenz, sondern auch - was viel wichtiger ist -, dass unsere Dienstnehmer mit uns als Arbeitgeber mehr als zufrieden sind. Sicher auch ein Grund dafür, weshalb viele unserer Mitarbeiter bereits seit mehr als zehn Jahren über die MRPS beschäftigt sind.

Ein weiterer bedeutsamer Hinweis für ein starkes Zugehörigkeitsgefühl zur Maschinenring-Familie ist unsere Weiterempfehlungsrate. Es erfüllt uns mit Stolz, dass 95 Prozent unserer Dienstnehmer uns als Arbeitgeber weiterempfehlen und 60 Prozent aller Neueinstellungen wegen dieser Empfehlungen zustande kommen. „Danke, dass du Teil unserer wertvollen Maschinenring-Familie bist. Danke, dass

du uns dein Vertrauen schenkst und deine Fähigkeiten für uns einsetzt. Du stärkst uns im lokalen Team, im regionalen Netzwerk und in der gesamten internationalen Organisation. Du bist Teil des Motors unseres Unternehmens. Deine Loyalität ist keine Selbstverständlichkeit, das wissen wir. Wir sehen deine Treue als Vertrauensvorschuss, auf dem wir uns keineswegs ausruhen“, bedankt sich Gertraud Weigl, Maschinenring-Bundesgeschäftsführerin und Geschäftsführerin der MRPS.

Stets bemühen wir uns, attraktive Benefits anzubieten, die deine individuelle Lebenssituation berücksichtigen. Wir sorgen dafür, dass sich dein Job an deine Bedürfnisse anpasst. Denn so vielfältig wie unsere Mitarbeiter sind, so zahlreich sind auch die Vorteile, über den Maschinenring zu arbeiten.

Du kennst jemanden, der mit seiner derzeitigen Tätigkeit unzufrieden ist?
Dann empfehle uns weiter und erzähl deinen Freunden, Bekannten und deiner Familie von deinem regionalen Maschinenring-Job: Wir kennen die Unternehmen und wissen, wer dort gut ins Team passt.

Wir bringen die passende Arbeitsstelle zum passenden Mitarbeiter. Unterstütze uns dabei.
www.maschinenring-job.at



25 Jahre gemeinsam erfolgreich

Wir feiern: 25-jähriges Jubiläum Maschinenring Personal-dienstleistungen: Wir. Gemeinsam. Erfolgreich.

Unsere 25-jährige gemeinsame Erfolgsgeschichte



Seit 25 Jahren erfolgreich, dank unserer Mitarbeiter

92 Prozent unserer Dienstnehmer bewerten uns mit Bestnoten

Jobs in über **260 verschiedenen Berufen** von A wie Anlagenführer bis Z wie Zimmerer



Branchenführer nach Anzahl der Dienstnehmer²

60 +60 Vertriebseinheiten und rund 120 Kundenbetreuer in ganz Österreich

3.000 Kunden zählen jährlich auf Maschinenring-Zeitarbeiter

- Flexible Arbeitsmöglichkeiten**
- Vielseitige & abwechslungsreiche Einsatzbereiche**
- Sicherer Arbeitgeber**
- Persönliche Betreuung vor Ort**
- Regionaler Job**



¹ Anzahl an überlassenen Gesamtstunden der MRPS österreichweit im Jahr 2022
² laut Interconnection-Studie „IC Market Tracking Zeitarbeit in Österreich 2022“

Zeitmanagement Dem Tag mehr Stunden geben

Von morgens bis abends gerackert und trotzdem ist am Ende des Tages wieder einmal ganz viel Arbeit übrig? Höchste Zeit, sich mit dem Thema Zeitmanagement zu beschäftigen und sich wertvolle Stunden, höhere Wirtschaftlichkeit und mehr Lebensqualität zu sichern.

Leistung, Optimierung, Maximierung, Tempo, Multitasking – Schlagwörter, die über Jahrzehnte unsere Arbeits- und teils auch Freizeitwelt geprägt haben. Mit den Folgen, dass mittlerweile auch Begriffe wie Burn-out und Life-Work-Balance zu wahren Modewörtern geworden sind. Im Rahmen des aktuellen gesellschaftlichen Wandels vollzieht sich aber auch auf diesen Ebenen gerade eine massive Trendumkehr: Jetzt spricht man von der Generation „Teilzeit“, von Work-Leisure-Balance, von Müßig-gang und vor allem von der Zeit als neuen großen Luxus.

Aber: Wie zu diesem Luxus kommen, wenn man im Stresstrudel gefangen ist und einem tagtäglich die Stunden durch die Finger rinnen? Gutes Zeitmanagement lautet da das Zauberwort, das hilft, sich aus diesem Hamsterrad zu befreien. Für die Psychologin Petra Ruprechter-Grofe ist Zeitmanagement sogar unumgänglich, um beruflich wie privat gut organisiert sein zu können: „Je besser organisiert und geplant ich bin, umso effizienter kann ich meine Aufgaben erledigen und umso mehr Freizeit bleibt letztlich übrig.“

Das heißt, gutes Zeitmanagement ist eine unverzichtbare Basis für Wirtschaftlichkeit und Lebensqualität. Denn, so Ruprechter-Grofe, unorganisiertes Arbeiten hat weitreichende Folgen wie etwa Stress, Chaos, Fehler- und Unfallanfälligkeit sowie Leistungsabfall. Das ständige Gefühl, es wächst einem alles über den Kopf und man bringt nichts wirklich gut fertig, führt außerdem zu Anspannung, Unzufriedenheit, Demotivation und Frust. Aber auch der Körper bekommt durch permanent gestresstes, unstrukturiertes und unzufriedenstellendes Arbeiten sprichwörtlich sein Fett ab – es er-

höht sich beispielsweise deutlich das Risiko für sogenannte Zivilisationskrankheiten wie Bluthochdruck, Diabetes oder Übergewicht.“ Die Expertin rät daher: „Sich Zeit für Zeitmanagement nehmen! Schon zehn Minuten Zeitinvestition in das Zeitmanagement können helfen, eine ganze Stunde zu ersparen.“

Schritt für Schritt zu
höherer Arbeitseffizienz und
mehr Lebensfreude.

1. SCHRITT:

Beginnen sollte man sein künftig organisierteres Arbeiten laut Expertin einfach so: Hinsetzen, sich seinen Tag anschauen, reflektieren, analysieren. Sich fragen: Wie und womit verbringe ich meine Zeit? Was gefällt mir? Was nicht? Was würde ich gerne oder lieber tun? Wie zufrieden bin ich? Diese Fragen beantworten und sich so einmal einen groben Überblick verschaffen.

2. SCHRITT:

Als Nächstes geht es daran, sogenannte „Zeitfresser“ ausfindig zu machen. Das sind Verhaltensweisen, Angewohnheiten, Prinzipien, festgefahrene, falsche oder unzeitgemäße Denk- und Handlungsmuster, die viele Stunden rauben können. Die Psychologin nennt die häufigsten:

➤ Keine Planung! Ruprechter-Grofe: „Wird einfach darauflos gearbeitet, ohne Struktur, ohne Plan, ohne (Tages-)Ziel, mündet das vielfach in Stress, Chaos und Überlastung. Überblick und Konzentration gehen verloren, es häufen sich Fehler, es bleibt auf kurz oder lang immer mehr Arbeit liegen. Die Unzufriedenheit steigt.“

Oft reicht schon die gute alte To-do-Liste, mit der man am Sonntagabend einen Plan für die kommende Woche oder jeweils am Morgen festlegt. Das Aufschreiben macht den Plan verbindlicher und erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass man sich auch daran hält.

➤ Zu voller Terminplan! „Ein großer Fehler ist, dass wir zu knapp planen. Somit sind Scheitern und Frust vorprogrammiert“, mahnt die Psychologin zur realistischen Einschätzung dessen, was an einem Tag gut bewältigt werden kann“.

Tipp Auf der To-do-Liste gleich dazu-schreiben, wie lange man für die jeweilige Aufgabe in etwa braucht – dabei immer Pufferzonen einplanen! Dabei die 60:20:20-Regel beachten. Das heißt, 60 Prozent der geplanten Arbeitszeit sollte mit Aufgaben verplant werden. 20 Prozent sollte man für nicht planbare kleinere Aufgaben frei halten, die spontan eintreffen und sofort erledigt werden sollen. Weitere 20 Prozent bleiben für sogenannte soziale Aktivitäten wie Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen, Telefonate usw. Schafft man es nicht, das Aufgabenpensum in diese 60 Prozent der Zeit zu packen, heißt es: Aufgaben reduzieren, falls möglich delegieren oder die Aufgabenstellung ändern (etwa: statt Besuch abstaten ein Telefonat führen).

➤ Multitasking! Eine Erfindung der Leistungsgesellschaft, die sich mittlerweile als großer Irrtum herausgestellt hat – weil es ganz einfach nicht funktioniert. Man erledigt nicht mehr und ist nicht schneller, wenn man mehrere Dinge gleichzeitig macht. Im Gegenteil: Im schlimmsten Fall werden sie sogar weitaus weniger gut und zufriedenstellend zu Ende gebracht. Tipp: Immer nur eine Sache nach der anderen konzentriert und qualitativ abarbeiten und erledigen!

➤ Aufschieben! Die „Aufschieberitis“ ist ein großer, aber sehr unterschätzter Zeitfresser. Denn: Die aufgeschobene Sache bleibt nicht nur unerledigt, sie bleibt vor allem im (Hinter-)Kopf und liegt schlimmstenfalls sogar sprichwörtlich im Magen. Das heißt, die unerledigte Arbeit ist unterschwellig immer präsent – und belastet. Sind die Dinge jedoch zu Ende gebracht, ist man frei für Neues und hat außerdem ein Gefühl der Zufriedenheit – und Zeit.

Tipp Wichtiges immer zuerst erledigen! Das nimmt Druck weg, gibt Zeit und Motivation für alle anderen Arbeiten.

➤ Perfektionismus! „Ein sehr großer Zeiträuber, ein Zeichen unserer Zeit, weil wir ganz stark von Leistungs- und Wettbewerbsgedanken getragen sind. Es lohnt sich, sich davon zu befreien!“, ermutigt die Psychologin, Dinge auch schneller einmal „gut sein zu lassen“.

Tipp Das sogenannte Pareto-Prinzip besagt, dass man 80 Prozent des Ergebnisses bereits mit einem Aufwand von 20 Prozent erreicht hat. Der Rest ist Ineffizienz.

➤ Unterbrechungen! Nach jeder Störung verbraucht man viel wertvolle Zeit, bis man wieder bei der Sache ist. Daher dafür sorgen, dass man möglichst ungestört seine Arbeit erledigen kann.

Tipp: Handy stumm schalten, Mails für eine vorgegebene Zeit ignorieren oder ganz einfach sagen: „Ich will die nächsten 30 Minuten bitte nicht gestört werden!“

Habe ich meine Zeitfresser gefunden, dann gilt es, diese zu eliminieren.

3. SCHRITT:

Möglichst viele Grundregeln eines guten Zeitmanagements in den Arbeitsalltag integrieren. Die folgenden Maßnahmen helfen, dem Tag mehr Struktur und dem Leben mehr Stunden zu geben:

➤ Ziele setzen! Das kann ein Tages- oder Wochenziel genauso sein wie ein Quartals- oder Halbjahresziel. Wichtig ist, die Ziele positiv zu formulieren und dabei realistisch zu bleiben.

➤ Prioritäten setzen! Neben dem Planen ist das Priorisieren das Allerwichtigste – Stichwort Eisenhower-Prinzip. Dabei geht es darum, die Arbeitsaufgaben nach Wichtigkeit und Dringlichkeit einzuteilen.

➤ Das Unangenehme zuerst! Schwieriges und Unangenehmes schiebt man naturgemäß gerne auf. Für den Arbeitsfluss, den (Zeit-)Druck und das entspannte Gefühl ist es jedoch besser, Schwieriges zuerst zu erledigen und dann erst die leichtesten, interessantesten, kürzesten Aufgaben in Angriff nehmen.

➤ Werte verfolgen! Ruprechter-Grofe: „Beim Priorisieren spielen auch Werte eine ganz große Rolle. Wenn die Zeit knapp wird, entscheide ich selbst, was mir letztlich wichtiger ist: Das schön geputzte Fenster oder das Spielen mit meinem Kind?“

➤ Pausen machen! „Sie steigern die Leistungsfähigkeit. Mehrere kurze Pausen erweisen sich dabei übrigens als effizienter

» SCHON ZEHN MINUTEN ZEIT-INVESTITION IN DAS ZEIT-MANAGEMENT KÖNNEN HELFEN, EINE GANZE STUNDE ZU ERSPAREN! «

Petra Ruprechter-Grofe,
Psychologin

Foto: Ruprechter-Grofe

als eine lange Pause. Trotzdem unterliegen leider viele dem Irrtum zu glauben, wenn sie pausenlos arbeiten, schaffen sie mehr!“ Tipp der Expertin: „Pausen sollen immer mit dem Gegenteil von dem gefüllt werden, was man in der Arbeit macht. Wer viel sitzt, soll sich in der Pause bewegen. Wer viel steht und geht, soll sich in der Pause Ruhe gönnen und hinsetzen.“

➤ Mehr delegieren! Wer glaubt, immer alles selber machen zu müssen, vergibt viel wertvolle Zeit. Daher: loslassen, delegieren! ➤ Nicht immer „Ja“ sagen! Man kann auch ganz ohne schlechtes Gewissen etwas ablehnen – ganz besonders dann, wenn damit unangenehmer Zeitdruck genommen wird.

➤ Fehler erlauben! Hängt stark mit unserem Perfektionismus zusammen – und mit falscher Denkweise: Fehler gelten landläufig nach wie vor als etwas Negatives, als Versagen. Daher wird im Rahmen des Zeitmanagements auch verstärkt auf eine neue Fehlerkultur gesetzt: Fehler sind Basis für den Erfolg! Fehler sind Grundlagen für positive (Weiter-)Entwicklung. Ganz nach dem alten Sprichwort: Aus Fehlern wird man klug! Ruprechter-Grofe dazu: „Every problem is a gift. Without problems we would not grow!“

➤ „Alte Hüte“ ablegen! Kein Weihnachten ohne Weihnachtsputz? Kein Geburtstag

ohne selbst gebackene Torte? Wer sagt das? Schluss mit „alten Hüten“, wenn sie Stress verursachen und einen unter Zeitdruck bringen!

➤ Biorhythmus berücksichtigen! Bin ich eine Eule oder bin ich eine Lerche? Abendmenschen haben ihre produktivste Zeit am Ende des Tages, „early birds“ sind morgens aktiv. Es sollte möglichst nicht gegen diesen Biorhythmus gearbeitet werden. Wer die Möglichkeit hat, sich die Arbeit danach einzuteilen, erhöht Leistungsfähigkeit und Arbeitseffizienz.

➤ Gleichgewicht schaffen! Ziel einer guten Zeitplanung sollte es sein, die vier Bereiche Sinn, Leistung, Familie, Gesundheit in ein gutes Gleichgewicht zu bringen – das schafft Zufriedenheit und Lebensqualität.

4. SCHRITT:

Wer seine Methode gefunden, eine Zeit lang mit einem guten Plan gearbeitet und Struktur in seine Arbeitswoche gebracht hat, wird bald auch die positiven Auswirkungen des Zeitmanagements zu spüren bekommen.

Spüren und genießen, wie
Zeitmanagement wirkt.

Gewinnspiele

Mitglieder-Vorteileheft

Und das sind unsere Gewinnerinnen und Gewinner aus dem Gewinnspiel im aktuellen Mitglieder-Vorteileheft:



1. Platz: Alois Rauch

(Mitte) am Foto mit Obmann Franz Strasser und GF Markus Lafer vom Maschinenring Raabtal



2. Platz: Birgit Raith

am Foto mit Partner Florian sowie Obmann Sepp Wumbauer und GF Martin Loidolt vom Maschinenring Almenland



3. Platz: Josef Hadler

(links) am Foto mit GF Roman Kurzmann vom Maschinenring Süd-Ost

Wir wünschen euch viel Freude mit dem Gewinn! Danke an alle Maschinenring-Mitglieder fürs Mitmachen. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die steirischen Maschinenringe!

Herzlichen Glückwunsch!

MR Grenzland



In der Winterausgabe der MR-Zeitung wurde ein Makita-Radio verlost. Die glückliche Gewinnerin, Anne Hütter-Greißbacher, Mitglied im Maschinenring Grenzland, freut sich über den Preis, der ihr von GF Petra Fink am 07. Februar 2023 überreicht wurde.

DARU ZAPFWELLENGENERATOREN

Universalausführung von 22-84 kVA für jeden Einsatz mit aktuellen Aktionspreisen.



Stromaggregate von 1-2000kVA - Beratung - Planung - Verkauf

DARU

A-2492 Zillingdorf
office@daru.at

www.daru.at
02622/74345



Genussmomente

Genial kombiniert:

einmal kochen - zweimal essen

Hendlpfanne

Zutaten

1 Brathuhn (1,5 kg)
500 g Erdäpfel, mehlig kochend
150 g Zwiebeln
1 roter Paprika
1 Stück Knollenfenchel
100 g Erbsenschoten
50 g Butter
125 ml Weißwein
1 Zweig Rosmarin
Salz, weißer Pfeffer
125 ml klare Gemüsesuppe zum Aufgießen

Zubereitung

Brathuhn waschen und zerteilen. Erdäpfel waschen, schälen und in ca. 3 cm große Stücke schneiden bzw. Erdäpfel vierteln. Zwiebeln schälen und in Spalten schneiden. Paprika halbieren, entkernen und in 2 cm breite Streifen schneiden. Knollenfenchel ebenso in Stücke oder Spalten schneiden. Butter in einer flachen Pfanne zerlassen. Hendlstücke mit Salz und Pfeffer würzen und darin rundum gut anbraten. Das vorbereitete Gemüse, außer den Erbsenschoten, dazugeben und mit Weißwein aufgießen. Rosmarinweig im Ganzen dazugeben oder abzupfen und nur die Nadeln darüber streuen. Die Erbsenschoten 5 Minuten vor Garzeitende zufügen. Im vorgeheizten Backrohr bei 160 °C insgesamt 50 Minuten braten, bis alles gar und gebräunt ist.



Foto: LEXPIX

Caeser Salad

Zutaten

1 Stück knackiger Kopfsalat
50 g durchzogener Speck
1 altbackene Semmel
2 Hühnerbrustfilets
(oder Hendlreste von der Hendlpfanne)
40 g Hartkäse
100 g Cocktailtomaten
20 g Butter oder Öl

Dressing:

1 Eidotter
1 EL Weißweinessig
Saft von 1 Zitrone
1 Knoblauchzehe
½ TL süßer Senf
1 TL Worcestersauce
100 ml Öl
1 Prise Salz, Pfeffer, Zucker

Zubereitung

Salat zerpfücken, waschen und gut trocken tupfen oder schleudern. Speck in Streifen schneiden und in einer trocken erhitzten Pfanne knusprig anbraten. Semmel in Würfel schneiden und in einer Pfanne in zerlassener Butter anrösten. Hühnerbrustfilets salzen und pfeffern, in einer Pfanne mit Öl braten und warm halten. Filets vor dem Anrichten in Scheiben schneiden. Für das Dressing Dotter mit Weissig, Senf und Worcestersoße mit der Schneerrute oder dem Mixer gut aufschlagen und das Öl langsam einfließen lassen. Zu dieser Mayonnaise die restlichen Zutaten zufügen und gut abschmecken. Dressing in ein Glas geben, Fleischstücke einlegen, Tomaten und Salat darüber schichten, etwas Käse darauf geben und mit den Semmelwürfeln und dem Speck garnieren. Anschließend den restlichen Hartkäse darüber hobeln und mit halbierten Tomaten dekorieren.

2-in-1-Tipp

Brathuhn und Filets für beide Gerichte gemeinsam braten bzw. Reste von der Hendlpfanne für den Salat verwenden.



Foto: LEXPIX

Wir danken unseren Kooperationspartnern für die Bereitstellung der Rezepte und Bilder:

Landwirtschaftskammer Steiermark

SMITH BAUER INNEN

Gewinnspiel Kochbuch: „Frisch aufgetischt“

Wir verlosen drei Kochbücher unter allen Teilnehmenden, die uns folgende Frage beantworten: *Die Maschinenring Zeitung lese ich, weil ...*

Mail an: steiermark@maschinenring.at, **Betreff:** Gewinnspiel Maschinenring Zeitung - Kochbuch, **Angabe von:** Vorname, Nachname, Telefonnummer oder Mailadresse zur Kontaktaufnahme, **Teilnahmeschluss:** 17. Juli 2023. **Wir freuen uns auf eure Teilnahme!**

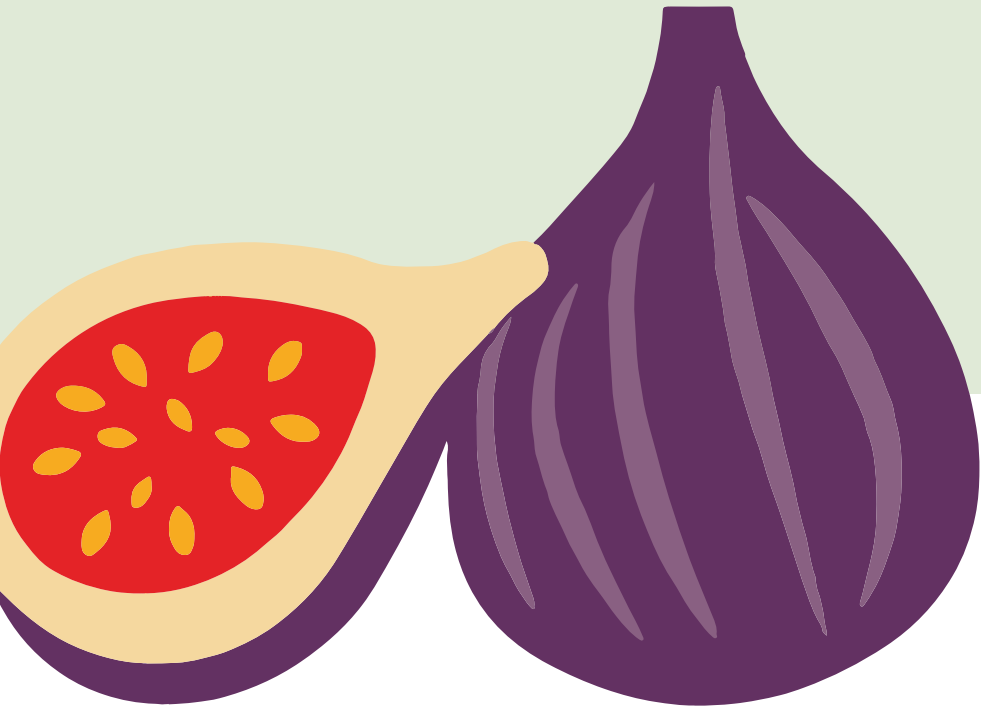


Hier geht's zu den Broschüren!



Bauerngarten

Neues Obst für den steirischen Bauerngarten



01 - Feige

Die Feige zählt zu den ältesten domestizierten Nutzpflanzen des Menschen und wird fast weltweit kultiviert. Nun ist sie auch für milde Gegenden in der Steiermark tauglich. Es werden über 600 Sorten unterschieden, für die Steiermark ideal ist 'Violetta', auch als Bayern-Feige bekannt. Weitere erprobte Sorten sind 'Bianca', 'Schweizer Brünli', 'Brown Turkey' und 'Perretta', die in Höhenlagen des Tessins gefunden wurde.

02 - Kiwi

Noch vor gar nicht so langer Zeit galt die Kiwi als exotische Obstart, die es nur im Delikatessenladen zu kaufen gab. Bald wagten die ersten Steirer, diese Pflanze auch im Garten zu kultivieren, und gegenwärtig finden wir sie mancherorts, wie im steirischen Weinland verwildert, mit Früchten dran, wie wir sie aus dem Supermarkt kennen.

Die Kiwi ist von Natur aus zweihäusig, es gibt aber auch selbstfruchtbare Sorten wie 'Jenny' oder 'Solissimo'.

03 - Akebie

Die Akebie ist in Ostasien beheimatet und wird in der Steiermark als Zier-, Kletter- und Obstgehölz in Sorten wie 'Amethyst Glow' mit größeren Blüten oder 'Cream Flowered' mit zweifarbig beige-purpurnen Blüten kultiviert. Ihre Früchte sind pflaumenartig im Aussehen und süß im Geschmack. Die Akebie wird manchmal auch „Schokoladenwein“ wegen der nach Schokolade duftenden Blüten oder „Fingerblättrige Klettergurke“ genannt.

04 - Maulbeere

Maulbeeren sind in China beheimatet und werden dort seit rund 4500 Jahren kultiviert. Hauptnutzung lag in der Verwendung der Blätter als Futter für die Seiden-

Zwar ist die Steiermark schon immer reich an Obstarten gewesen, jetzt wird die Auswahl an gesundem Obst aber noch reichhaltiger. Man muss sie nur kennen und ein bisschen mutig sein, sie zu pflanzen und zu verkosten, wenn es darum geht, neue, klimawandelangepasste Obstarten zu pflanzen.

raupenzucht. Heute wird sie als Zier- und Obstbaum gepflanzt. Ihre Früchte sind weiß, rot oder schwarz, schmecken saftig-süßlich und lassen sich gut trocknen.

05 - Fuchsie

Fuchsien kennt jeder, der sich mit Gärten beschäftigt. So sehr die Fuchsie bei uns als Zierpflanze beliebt ist, so wenig ist sie als Obstpflanze bekannt. In England und Irland hingegen wird der Fuchsienkuchen nicht selten zum Five-O'Clock-Tea serviert. Die dunklen, saftigen Beeren lassen sich aber auch roh naschen oder zu Marmelade und Gelee verarbeiten. Geerntet sollten sie bei Vollreife werden, dann schmecken sie am besten. Überwintern muss man die Fuchsie, auch in der südlichen Steiermark, allerdings frostsicher im Haus.

Zahlreiche weitere neue Obstarten sind durch den Klimawandel in den wärmeren Regionen der Steiermark möglich, so Papiermaulbeerbaum, Zürgelbaum, Nashi, Quitte, Indianerbanane, Feigenkaktus und weitere. Mit ein wenig Experimentierfreude eröffnen sich neue Obstgüsse im Bauerngarten.



01



02



03



04



05





Kräuterwanderungen mit dem Maschinenring

Bereits seit elf Jahren laden steirische Maschinenringe ihre Mitglieder und interessierte Personen zu den beliebten Kräuterwanderungen ein. Auch in diesem Jahr wurden wieder zahlreiche Termine mit Gärtnermeister und Kräuterpädagoge Norbert Griebel quer durch die Steiermark organisiert.



Interessiert?



Weitere Informationen sowie Bilder online

Elektro-Nutzfahrzeuge **Carello**

e-TRANSPORTER

EMISSIONSFREI - ZUKUNFTSORIENTIERT - EFFIZIENT



In Zeiten des Klimawandels bietet die Elektromobilität eine große Chance. Abgesehen vom positiven und innovativen Image stehen die beachtlichen Vorteile von Elektrotransportern im Vordergrund. Mit unserer mehr als 40-jährigen Erfahrung können wir individuelle Anpassungen an die Bedürfnisse unserer Zielgruppe ermöglichen.

EINSATZGEBIETE:

- » GEWERBE- UND INDUSTRIEBETRIEBE
- » GEMEINDE UND ÖFFENTLICHE BEREICHE
- » FREIZEITANSTALTEN UND TOURISMUS
- » WINZER UND LANDWIRTSCHAFTSBETRIEBE
- » CATERING UND DIVERSE LIEFERTÄTIGKEITEN
- » INNERBETRIEBLICHEN EINSATZ IN WERKS- HÄLLEN UND GEBÄUDEN, DA EMISSIONSFREI
- » PRIVATZWECKE

Förderungen

* Zahlreiche Förderungen seitens des Bundes und des Landes machen die Anschaffung noch lukrativer.

Überzeugen Sie sich selbst von den vielen Vorteilen der Elektro-Kleintransporter und vereinbaren Sie noch heute einen Termin für eine kostenlose Probefahrt in Ihrem nächsten Lagerhaus-Technik-Zentrum oder unter www.carello-transporter.com

Rückblick 2022/2023

Winterdienstsaison



In der vorherigen Winterdienstsaison wurde aufgrund der enormen Schneemengen im benachbarten Bundesland zum händischen Dachabschaufeln ausgeholfen



Einsatz Maschinenring Südwest-Steiermark Koralm:

Auch wenn Schneemengen wie diese flächendeckend Seltenheit werden, überraschen lokale Schneeeinbrüche immer wieder. Ein Dienstleister ist hier im Einsatz, um den Weg für einen Kunden in der Energieversorgung freizuräumen.

Vor der heurigen Winterdienstsaison standen in der Planungs- und Vertragsabschlussphase vor allem Verhandlungen zu Preissteigerungen an. Der Großteil unseres Kundenstamms trug die Indexanpassungen mit, gab es diese ja praktisch in allen Bereichen des täglichen Lebens. Der Winter selbst zeigte sich von seiner niederschlagsarmen Seite.

Die Herausforderung für den Maschinenring ist dabei, schwache Saisonen genauso wie starke Winter qualitativ zu bewältigen. Die Ressourcen, wie beispielsweise Salz oder Geräte, müssen rechtzeitig bereitgestellt bzw. reserviert, Dienstnehmer akquiriert werden.

Unsere Kunden in den südlicheren Regionen der Steiermark nehmen die Dienstleistung Winterdienst mehr und mehr als eine Form der Versicherung wahr, wo Prämien auch gezahlt werden, wenn es zu keinem Schadensfall kommt.

Nach wie vor ist der Winterdienst mit knapp über 40 % des Umsatzes ein wichtiges Standbein für die gewerblichen Teile der steirischen Maschinenringe. Aufgrund der klimatischen Änderungen werden jedoch stetig weitere wirtschaftliche Standbeine aus- und aufgebaut.



Bienenwies'n

Bienenwies'n

Richtig anlegen

Idealer Standort: Nährstoffarmer Boden.

1. Boden vorbereiten: Bestehenden Bewuchs entfernen, z. B. fräsen
2. Aussäen:
 - Aussaatmenge ca. 3 g/m²
 - Schlechtwetterphasen abwarten - die Saat darf nicht austrocknen
 - Zeitpunkt: April (Bodentemperatur!) - Mitte September
 - Ansaat auf ca. 0,5 cm einarbeiten
 - Verfestigen der Ansaat durch Walzen

Nach zwei bis drei Wochen erscheinen die ersten Keimlinge.

Richtig pflegen

1. Standjahr: Pflegeschnitt (Schröpfschnitt), 7 cm hoch, bald nach Aussaat; Schnittgut entfernen
- Ab dem 2. Standjahr:
 1. Bei trockenem Wetter ca. 7 cm hoch mähen, wenn alle Ätten Samen gebildet haben (Ende Juni - Ende Juli)
 2. Kreiseln (nicht zwingend nötig)
 3. Ca. 2 Wochen absamen lassen
 4. Schnittgut entfernen (sukzessives Abmagern)

Achtung GLÖZ 8:
Nutzungsverbot beachten!

Bienenwies'n-Fibel

Alles über Anlage & Pflege!



Tipp: Dein lokaler Maschinenring übernimmt das Anlegen & Pflegen



<https://bienenwiesn.at/>

Aktuelle

Stelleninserate

Maschinenring Dachstein-Tauern

Mitarbeiter/in (m/w/d)

Wäscherei TZ od. geringf. Anstellung

Deine Aufgaben

- Du arbeitest in unserer hauseigenen Wäscherei, die sich auf das Waschen und Bügeln von Bettwäsche aus der touristischen Vermietung spezialisiert hat

Das bringst du mit

- Flexibilität und Verlässlichkeit
- Körperlich belastbar und selbstständiges Arbeiten gewohnt
- Von Vorteil sind Erfahrungen im Wäscheservice

Das bieten wir dir

- Der Arbeitsplatz ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar
- Flexible Tätigkeit in der Region
- Nach Möglichkeit freie Zeiteinteilung
- Mitarbeit in einem dynamischen und motivierten Team
- Nettomonatslohn € 950,- (bei 20 Wochenstunden, ob bzw. wie viel es für dich mehr sein kann, hängt von deiner Qualifikation ab)

Maschinenring Dachstein-Tauern

Bundesstraße 130, 8967 Aich

Ihre Ansprechpartnerin:

Martina Schwab

T 0664 7809 317

E m.schwab@maschinenring.at

Mitarbeiter/in (m/w/d)

Reinigungskräfte

VZ, TZ od. geringf. Anstellung

Deine Aufgaben

- Reinigung von Stiegenhäusern oder Appartements
- Raum Schladming/Liezen
- Je nach Objekt arbeitest du im Team oder allein

Das bringst du mit

- Flexibilität und Verlässlichkeit
- Du verfügst über einen Führerschein der Klasse B, Dienstfahrzeug vorhanden
- Körperlich belastbar und selbstständiges Arbeiten gewohnt

Das bieten wir dir

- Mitarbeit in einem dynamischen und motivierten Team
- Nach Möglichkeit freie Zeiteinteilung
- Dein Stundenausmaß vereinbaren wir in einem persönlichen Gespräch
- Perfekte Nebenbeschäftigung
- Optimal auch als Nebenjob
- Nettomonatslohn € 1.800,- (bei VZ, 40 Wochenstunden)

Maschinenring Dachstein-Tauern

Bundesstraße 130, 8967 Aich

Ihre Ansprechpartnerin:

Martina Schwab

T 0664 7809 317

E m.schwab@maschinenring.at

Maschinenringe Region Südoststeiermark

Aktuell suchen wir: (m/w/d)

- + **Maurer**
- + **Zimmerer**
- + **Installateur**
- + **Elektriker**
- + **Tischler**
- + **Helfer für Bau & Dachdeckergewerbe**
- + **Allgemeine Hilfskräfte**

Maschinenring Süd-Ost-Steiermark

Feldbacherstraße 6, 8083 St. Stefan/R.

Ihre Ansprechpartner:

Kevin Neumeister

T 0664 889 61 602

E kevin.neumeister@maschinenring.at

Martin Pechmann

T 0664 913 54 54

E martin.pechmann@maschinenring.at

Maschinenring Graz-Umgebung

Aktuell suchen wir: (m/w/d)

- + **LKW-Tankwagen-Fahrer**
- + **Fachverkäufer für Baustoffe im Innendienst**
- + **Kassa-Mitarbeiter**
- + **Dachdecker & Dachdeckerhelfer**
- + **Baggerfahrer bzw. Radbaggerfahrer mit Praxis**
- + **Zimmerer & Zimmererhelfer**
- + **Lagermitarbeiter mit Staplerschein**
- + **Allrounder mit Hausverstand**
- + **Bauhelfer**
- + **Reinigungsmitarbeiter**
- + **Installateur & Installateurhelfer**

Maschinenring Graz-Umgebung

Premstätter Straße 41, 8054 Seiersberg-Pirka

Ihr Ansprechpartner:

Jennifer Sabathy

T 0664 960 61 20

E jennifer.sabathy@maschinenring.at

Es warten **über 70** Stellenangebote auf dich:

www.maschinenring-jobs.at

[#meinmrjob](https://www.instagram.com/meinmrjob)

Das Beste für zwischendurch

BODENFIT®

Mit Bodenfit zum klimafitten Boden



- ideal vor Mais – auch vor Soja und Zuckerrübe
- Mykorrhiza fördernd
- gute Unkrautunterdrückung
- Schattengare bildend



NITROFIT

N-Bombe für den Boden

- höchstes N-Bindungspotenzial
- hervorragende Bodenlockerung
- sehr gute Unkrautunterdrückung
- sicher abfrostend



FUTTERPROFI EI

Feldfutter für Zwischendurch

- als überjährige Nutzung in allen Lagen geeignet
- Stoppelsaat: bis zu 2 Nutzungen im Ansaatjahr
- sehr gute Eignung als Folgefrucht nach Wintergetreide



www.saatbau.com



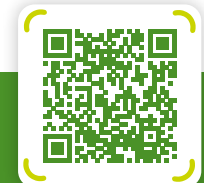
Das Festival der Landwirtschaft

Landwirtschaft live erleben beim großen Lagerhaus-Feldtag am 17. Juni 2023

250 Schauparzellen, rund 100 Aussteller und ein 40 ha großes Gelände:

Unter dem Hashtag #feldbewegend lädt die Lagerhaus-Organisation am 17. Juni 2023 zum Feldtag nach Kalsdorf bei Ilz in der Steiermark ein. Präsentiert werden vor Ort alle Facetten, die die Landwirtschaft zu bieten hat – angefangen von Ackerbau über Grünland- und Ver-

edelungswirtschaft, Forstwirtschaft oder Weinbau bis hin zur Biolandwirtschaft.



Hier geht's zum Programm! www.feldtag.at

Unser Feldtag

Das Festival der Landwirtschaft

17. Juni
Kalsdorf
bei Ilz

Erleben Sie Landwirtschaft live auf rund 40 ha

- 50 Gespanne mit über 9.000 PS
- 250 Schauparzellen
- Vielseitiges Rahmenprogramm
- Freier Eintritt

feldtag.at



Energie
für eine
smarte
Zukunft!



Elektrotechnik



Automatisierungstechnik



Störungsbehebung



Photovoltaik



Ihr Ansprechpartner:

Thomas Knaus

Hainersdorf 84/1
8264 Großwilfersdorf
T 05 9060 686

elektrotechnik@maschinenring.at



www.maschinenring-elektrotechnik.at



Maschinenring



Impressum:

Ausgabe 4, Juni 2023

Maschinenring Steiermark
Feldkirchenstraße 24a, 8401 Kalsdorf b. Graz
Obmann: Josef Wumbauer
Geschäftsführer: Ing. Mario Hütter, MBA

Redaktion: DI Sophia Schwarz

Mitarbeit: Patrick Monschein, Mag. Markus Schmid,
Daniela Haslecker, Ing. Markus Pichler, Mag. Johanna Vucak,
Martina Wirtl Bakk.Komm

Layout und Satz: Jenny Roth

Lektorat: Dr. Verena Zankl

Fotos: Wenn nicht anders angegeben: Maschinenring
Infos zum Datenschutz für Bewerber/innen, Mitglieder und
Mitarbeiter/innen: www.maschinenring.at/datenschutz

Max Mustermann
Musterstraße 21
1234 Musterstadt
Österreich

Platzhalter